



Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [BEMD/BDEW-Fachtagung "Energiewirtschaft braucht Benefit"](#)
- [BEMD nimmt an Anhörung der Verbände teil](#)
- [EUROFORUM-Konferenz "Geschäftsprozessoptimierung im EVU durch Shared Services, Outsourcing, Kooperationen" in Kooperation mit BEMD](#)

Markt

- [News](#)
 - [Verivox steigt ins Finanzgeschäft ein](#)
 - [ista-Beteiligung Genek liefert Energie](#)
 - [Strom- und Gasrechnungen richtig vergleichen und bewerten](#)
 - [Adunos Smart Metering für Messdienstleister unterstützt nun Walk By für Heizkostenverteiler und Zähler](#)
 - [Thüga stellt Katalog für Smart Meter vor](#)
 - [Wohnungswirtschaft lehnt Smart Meter ab](#)

Aktuelles aus dem BEMD

BEMD/BDEW-Fachtagung "Energiewirtschaft braucht Benefit"

Eine perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit von Versorgungsunternehmen und Energiemarktdienstleistern gewinnt von dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Energiewirtschaft – bspw. durch neue regulatorische Vorgaben – enorm an Bedeutung. BDEW und BEMD nehmen diese neuen Herausforderungen im Rahmen einer Fachtagung an, um sie gemeinsam zu diskutieren.

Im Fokus der gemeinsamen Fachtagung stehen die veränderten Ansprüche an IT-Systeme und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, um der aktuellen und künftigen Situation nachhaltig gerecht werden zu können. Sie richtet sich sowohl an Geschäftsführer, Vorstände und IT-Verantwortliche von Energieversorgungsunternehmen als auch an Dienstleister und bringt somit alle Beteiligten an einen Tisch. Zwei starke Verbände, die jeweils die wesentlichen Marktteilnehmer repräsentieren, bilden die Basis der Veranstaltung.

Nutzen Sie die zweitägige Fachtagung für einen tiefgreifenden Erfahrungsaustausch, der vor allem der Bewertung des eigenen Status quo dienen soll und für die Entwicklung einer eigenen zukunftsfähigen Strategie unverzichtbar ist.

Das ausführliche Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

[> [nach oben](#)]

BEMD nimmt an Anhörung der Verbände teil

Am 19.09.2012 findet im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Anhörung der Verbände zum XIX. Hauptgutachten der Monopolkommission 2010/2011 "Stärkung des Wettbewerbs bei Handel und Dienstleistungen" statt.

Der **BEMD** nimmt – vertreten durch den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Timo Dell – an der Anhörung teil. Weitere Informationen sowie das Gutachten finden Sie [hier](#).

[> [nach oben](#)]

EUROFORUM-Konferenz "Geschäftsprozessoptimierung im EVU

- [RWE verschenkt Strom](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [evu.it GmbH](#)
 - [cronos unternehmensberatung gmbH](#)
 - [e.dat gmbH](#)
 - [Steria Mummert Consulting AG](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Der Markt für Abrechnungs-IT \(2. Auflage\)](#)
- [Veranstaltungen](#)

durch Shared Services, Outsourcing, Kooperationen" in Kooperation mit BEMD

Steigender Innovationsbedarf, zunehmender Regulierungsaufwand, wachsende Qualitätsansprüche der Kunden/Verbraucher und die Herausforderungen der Energiewende bestimmen inzwischen das Marktumfeld der Energieversorger. Prozesseffizienz und Synergien bleiben dabei häufig auf der Strecke.

In der Zukunft wird es aber wettbewerbsentscheidend sein, komplexe Prozesse zu beherrschen und sich einem steigenden Datenaufkommen mit entsprechend aufwändigen IT-Systemen zu stellen. Die meisten EVU gelangen damit personell und finanziell an ihre Grenzen. Ein Ausweg können Outsourcing-Konzepte und Kooperationen sein. Diese Optionen stehen im Fokus der EUROFORUM-Fachkonferenz, die in Kooperation mit BEMD am 07. und 08. November 2012 in Düsseldorf stattfindet. BEMD-Mitglieder, die sich für die Konferenz anmelden, erhalten einen Rabatt von 200,00 EUR. Die codierte Broschüre, durch welche Sie den Rabatt in Anspruch nehmen können, erhalten Sie in den nächsten Tagen per E-Mail.

Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit an die [Geschäftsstelle](#).

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ Verivox steigt ins Finanzgeschäft ein

13.09.2012 | *handelsblatt.com*

Deutschlands größtes Verbraucherportal für den Wechsel des Strom- und Gasanbieters, Verivox, steigt in den Finanzmarkt ein: "Wir bieten ab sofort auch den Vergleich und die Vermittlung von Finanzprodukten", sagte Vorstandschef Chris Öhlund im Gespräch mit dem Handelsblatt: "Wir starten mit Tages- und Termingeld und Kfz-Versicherungen, prüfen aber auch die Aufnahme von weiteren Produkten." [...]

Mit dem neuen Angebot tritt Öhlund die Flucht nach vorne an. Schließlich muss er deutliche Einbußen im Kerngeschäft Energie wettmachen. 2011 war der Umsatz um 22 Prozent auf 42 Millionen Euro gesunken und der Überschuss um 52 Prozent auf 7,8 Millionen Euro.

Neben der Energie bietet Verivox auch Tarifvergleiche für Handy, Festnetz und Internet an. Bekannt war das Portal aber vor allem für seine Energiepreise. So ist Verivox bis 2011 genauso stetig gewachsen, wie der Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt an Schwung gewonnen hatte. Wer seinen Strom- oder Gasanbieter wechseln wollte, informierte sich am häufigsten auf der Internetseite des Heidelberger Unternehmens über die Tarife und schloss in vielen Fällen auch direkt über das Portal seinen neuen Vertrag ab. Über zwei Millionen Kunden besuchen im Schnitt pro Monat die Seite.

Verivox galt als Katalysator des Energiemarkts und verdiente selbst an Werbung und Vermittlungsprovisionen bestens. Im Boomjahr 2010 war der Umsatz um 66 Prozent auf 54 Millionen Euro und der Überschuss um 124 Prozent auf 16,4 Millionen Euro geklettert.

Doch 2011 brach die Entwicklung jäh ab. "Nach dem Boomjahr 2010 hat der Markt 2011 eine Verschnaufpause eingelegt, die Kunden haben ihren

Strom- und Gasanbieter wesentlich seltener gewechselt", erklärte Öhlund.

Zum einen gab es in dem Jahr vergleichsweise wenige Strompreiserhöhungen, wodurch viele Kunden keinen Anlass zum Wechseln hatten. Zum anderen verschreckte die Pleite des größten unabhängigen Energieanbieters, Teldafax, die Strom- und Gaskunden nachhaltig.

Verivox musste sparen und reduzierte die Zahl der Mitarbeiter um knapp 50 auf rund 200. Die Eigentümer – die Mehrheit liegt beim Finanzinvestor Oakley – mussten ihre Pläne begraben, Verivox gewinnbringend zu verkaufen – und im Frühjahr 2012 wurde die Unternehmensführung ausgewechselt. Der gebürtige Schwede Öhlund löste Alexander Preston ab, der in den Aufsichtsrat wechselte. [...]

➤ **ista-Beteiligung Genek liefert Energie**

10.09.2012 | immobilien-zeitung.de

Der Essener Energiedienstleister ista erweitert sein Produktportfolio um die Energielieferung. Vehikel ist die 2011 in Duisburg gegründete Genek Gesellschaft für Energieeinkauf. Genek ist eine Beteiligungsgesellschaft, an der Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft Anteile erwerben können.

Geboten werde der Immobilienwirtschaft ein neuartiges Konzept, so ista: die Kombination von Energieversorgung und Smart Metering. Nach einer ersten Anlaufphase seien bereits Verträge für 4.000 Gebäude mit rund 100.000 Haushalten geschlossen worden. Genek bietet ein Leistungsspektrum, das vom Energieeinkauf und der Lieferung bis zum Messstellenbetrieb und der elektronischen Rechnungslegung reicht. An der Genek-Spitze stehen die ista-Manager Antonio Fischetti und Bardia Rostami.

➤ **Strom- und Gasrechnungen richtig vergleichen und bewerten**

06.09.2012 | energie-experten.org

Strom- und Gasrechnungen warten manchmal mit Überraschungen auf. "Viele Verbraucher fragen sich angesichts der Rechnungshöhe, ob der eigene Energieverbrauch eigentlich "hoch", "normal" oder "niedrig" ist", berichtet Dieter Klemke, Energieexperte der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt. Die Gas- und Stromrechnung richtig zu vergleichen und zu bewerten hilft, die Nerven zu schonen und mögliche Einsparpotentiale aufzudecken.

Beim Stromverbrauch kann ein Haushalt als vorbildlich gelten, der, ohne die Warmwasserbereitung einzurechnen, jährlich höchstens 500 Kilowattstunden (kWh) als Grundmenge für den Haushalt zuzüglich je 500 kWh pro Person verbraucht. Das bedeutet für einen 3-Personen-Haushalt maximal 2.000 kWh. "Das mag ehrgeizig erscheinen, ist aber mithilfe effizienter Geräte, sparsamer Leuchtmittel und einem überlegten Nutzerverhalten machbar", weiß der Experte aus Erfahrung. Wer deutlich mehr verbraucht, hat viele Sparpotenziale noch nicht ausgeschöpft. [...]

Im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes sind seit dem 1. April dieses Jahres neue Regelungen zur Ausstellung von Gas- und Stromrechnungen gültig. Diese sollen die Strom- und Gasrechnungen übersichtlicher und verständlicher machen und den Verbraucher in die Lage versetzen, selbstständig Einsparpotenziale im Haushalt zu erkennen. Auch der Vergleich mit anderen Strom- und Gasstarifen und ein nachfolgender

Wechsel zu einem anderen Anbieter sollen dadurch einfacher werden.

➤ **Adunos Smart Metering für Messdienstleister unterstützt nun Walk By für Heizkostenverteiler und Zähler**

06.09.2012 | pressemeldung-aktuell.de

Die Adunos GmbH hat eine vollständig integrierte Smart Metering Lösung für Messdienstleister entwickelt und auf den Markt gebracht. Die Lösung besticht durch einfache Handhabung und schnelle Einsatzbereitschaft sowie niedrige Systemkosten.

Die Komponenten der Lösung beinhalten alles, was eine Wohnungsverwaltung oder ein Messdienstleister benötigt, um seine Aufgaben für die Energiekostenabrechnung durchzuführen. Alle Geräte, wie Wasserzähler, Heizkostenverteiler, Wärmemengenzähler, Temperaturfühler, Ölzähler, Stromzähler oder Gaszähler werden wie gewohnt installiert. Die Verbindung mit der AdunosBox erfolgt drahtlos über das Wireless M-Bus Protokoll. Als Alternative kann nun auch das Adunos-eigene Walk By System eingesetzt werden. Von der AdunosBox oder dem Adunos Handy, welche die Messdaten von bis zu 256 Zählern einsammeln können, werden die Informationen dann ohne weitere Installationen vor Ort über das Adunos-eigene verschlüsselte Mobilfunksystem zu den Adunos Servern gebracht.

Der Nutzer des Systems muss sich nur noch auf dem Portal adunosportal.com anmelden und sieht schon bald nach Installation oder dem Vorbeilaufen die Daten eintreffen. Im Portal erfolgt auch die Überwachung der installierten Zähler und Systeme. Das Monitoring System ist sehr einfach zu bedienen, steht aber nicht für die Walk By Lösung zur Verfügung. Falls wirklich mal ein Zähler oder eine AdunosBox ausfällt, gehen die roten Ampeln an. Über die Struktur der Gebäude und Nutzeinheiten ist dann der fehlerhafte Zähler schnell aufgespürt und kann repariert oder ersetzt werden. Damit werden auch Manipulationen an den Zählern sofort erkannt und es kann gegengesteuert werden. Adunos bietet dieses System weltweit an. Die Infrastruktur lässt keine Wünsche offen. Die ersten Kunden befinden sich in Deutschland, Schweiz, Japan, Spanien, Großbritannien und in der Türkei. Durch die Zusammenarbeit mit führenden Herstellern der Zählerindustrie ist eine große Kompatibilität der Systeme gewährleistet. Das System kann problemlos parallel zu Altsystemen schrittweise eingeführt werden. [...]

➤ **Thüga stellt Katalog für Smart Meter vor**

03.09.2012 | energiespektrum.de

Die Thüga-Gruppe hat einen Fünf-Punkte-Katalog erarbeitet, mit dem bis zu 65 % überflüssige Energiekosten eingespart werden können. Das Unternehmen diskutiert den Katalog gegenwärtig mit Politik und Verbänden. Ziel sei, dass in den nächsten Jahren deutschlandweit mindestens 10 % aller Stromkunden einen elektronischen, fernablesbaren Zähler erhalten. Diese sollen Kunden zu einem bewussteren Umgang mit Energie bewegen und ihnen ermöglichen, Produkte zu beziehen, die stärker auf ihr Verbrauchsprofil ausgerichtet sind, so die Thüga. »Smart Meter sind ein wichtiger Baustein der Energiewende und die Thüga-Gruppe unterstützt die Einführung dieser Technik. Für die Umsetzung brauchen wir aber klare, effiziente und praxisnahe Vorgaben«, so Michael Riechel, Vorstandsmitglied der Thüga AG.

Der Katalog fordert, den Kunden selbst entscheiden zu lassen, ob er

moderne Zähler bei sich integrieren will oder nicht. Darüber hinaus sei die Einführung eines Smart Meters mit zusätzlichen Kosten verbunden. Diese soll derjenige bezahlen, der ihn bestellt hat beziehungsweise einen Nutzen daraus zieht. Drittens sollen zur Verteilung der Messdaten die gleichen Prozesse verwendet werden, die in den letzten sechs Jahren für den liberalisierten Strommarkt entwickelt wurden. Viertens sollen die Netzbetreiber die Möglichkeit erhalten, innerhalb einer Umrüstzeit von acht Jahren den Austausch alter gegen moderne Zähler eigenverantwortlich zu organisieren. Zuletzt fordert die Thüga, dass die Umrüstung erst dann erfolgen soll, wenn auf dem Markt unterschiedliche Anbieter mit erprobten und funktionsfähigen Zählern miteinander im Wettbewerb stehen.

➤ **Wohnungswirtschaft lehnt Smart Meter ab**

06.09.2012 | e21.info

Die Immobilienwirtschaft hat sich gegen einen Einbauzwang für intelligente Stromzähler positioniert. Sowohl Idee als auch Technik der Smart Meter seien nicht ausgereift, erklärte der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW). "Unsere Branche wäre für Smart Meter aufgeschlossen, wenn Aufwand und Nutzen in vernünftiger Relation stünden. Davon sind wir weit entfernt", sagte Joachim Wege, Direktor des VNW.

Feldversuche hätte gezeigt, dass Smart Meter im Idealfall Energieeinsparungen zwischen vier und neun Prozent ermöglichen, sofern Versorger variable Stromtarife anbieten. Das täten bislang aber nur die wenigsten. Dagegen stünden höhere Kosten, die eventuelle Einsparungen deutlich überkompensierten. "Smart Meter sind nennenswert teurer als klassische Zähler und verbrauchen gut dreimal so viel Betriebsstrom", kritisierte Wege.

Der Immobilienverband bezweifelt zudem, dass Endverbraucher ihr Nutzerverhalten an variable Tarife anpassen. Haushaltsgeräte würden angeschaltet, wenn sie gebraucht werden – unabhängig vom Energiepreis. Auch fehle es an intelligenten Haushaltsgeräten, die mit Smart Metern kommunizieren könnten. "Die Politik muss auf eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation achten. Gesetzlich erzwungene Smart Meter sind der falsche Ansatz", so der VNW-Direktor. Der Immobilienverband vertritt gut 300 Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

➤ **RWE verschenkt Strom**

31.08.2012 | energate.de

RWE Effizienz hat einen Markttest zur Lastverschiebung gestartet. In der Zeit von 6 bis 8 Uhr und 17 bis 19 Uhr zahlen die 100 angemeldeten Kunden nichts für ihren Strom. Der sogenannte Null-Cent-Tarif wird drei Monate von August bis Oktober 2012 getestet. Mit diesem Tarif wolle RWE Effizienz herausfinden, ob die Kunden ihren Verbrauch tatsächlich bei finanziellen Anreizen verschieben, sagte eine Unternehmenssprecherin zu energate. "Nach dem Motto jetzt bügele, wasche oder trockne ich, obwohl ich es eigentlich nicht machen muss." In Zukunft sei ein solcher Tarif vorstellbar, um in Zeiten sehr hoher regenerativer Einspeisung die Netzstabilität wieder herzustellen oder zu gewährleisten. Auch könne sich RWE dadurch künftig von anderen Wettbewerbern differenzieren.

Der Null-Cent-Tarif gehört zum RWE-Markttest, an dem 100 Kunden aus Wesel und Essen teilnehmen. Die RWE Metering hat bei ihnen einen intelligenten Zähler eingebaut. Die große Hoffnung auf Kostensenkung münde aber häufig in Ernüchterung, berichtete die RWE-Sprecherin, wenn die kleinen Einsparungen zurückgemeldet werden. Zudem stellten die Teilnehmer meist Komfort über Einschränkungen und handelten nicht aus Überzeugung umweltbewusst. Auch die Erfahrungen aus anderen RWE-Projekten zeigten, dass die Energiewende in den Haushalten nicht von heute auf morgen greife.

Hoffnung setzt RWE Effizienz auf das Produkt "Smart Home". Denn die Verbraucher müssen dabei nicht selbst aktiv werden, der Verbrauch wird stattdessen automatisiert gesteuert. Dabei müsste der Kunden für die gesamte Hausautomatisation allerdings etwa 1.000 Euro ausgeben. Das sei für die Kunden durchaus attraktiv, so die Sprecherin. Aktuell gebe noch ein großes unerschlossenes Potenzial in der Lücke zwischen Heimwerkersystemen und Luxuslösungen. Zielgruppe seien nicht nur Hausbesitzer, Geschäftskunden und Kommunen, sondern auch Mieter. Für Neukunden soll auch ein Bundle-Paket möglich sein, neben dem Strom- und Gasliefervertrag will RWE eine Haussteuerung gleich mitverkaufen.

[> [nach oben](#)]

News der Mitglieder

➤ Rainer Grempe verstärkt evu.it-Team in der Geschäftsführung

15.09.2012 | *evu.it GmbH*

Die evu.it GmbH freut sich, seit 1. September 2012 Rainer Grempe als neuen Geschäftsführer bei sich willkommen zu heißen. Nach seinem Studium des Maschinenbaus war Rainer Grempe 30 Jahre in der IT-Beratung tätig, seit 1996 hat er Aufgaben im Umfeld der Energiewirtschaft betreut. Als Geschäftsführer eines namhaften Branchenspezialisten baute er erfolgreich dessen Energiewirtschaftsbereich aus und bringt nun, nach einem kurzen Abstecher in ein branchenfremdes Unternehmen, seine langjährige Berufserfahrung bei der evu.it ein.

Weitere Informationen finden Sie unter www.evu-it.de.

➤ Stadtwerke Augsburg entscheiden sich für das Beschwerdemanagement-Tool der cronos

28.08.2012 | *cronos unternehmensberatung GmbH*

Um auf die Anforderungen aus der EnWG-Novelle besser und effizienter reagieren zu können, setzen die Stadtwerke Augsburg zukünftig auf das cronos Beschwerdemanagement-Tool zur Dokumentation und Überwachung von Beschwerden. Es wird zunächst für den Liefermandanten sowie in einem zweiten Projektschritt auch für den Netzbereich eingeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.cronosnet.de.

➤ Sommer 2012

August 2012 | e.dat GmbH

Die e.dat komplettiert das Konzept eines preiswerten deutschlandweiten Auftritts als Energieanbieter mit dem sogenannten White-Label-Mandanten. Innerhalb kürzester Zeit wird ein kompletter Abrechnungsmandant inklusive Webportal mit Preisrechner produktiv gesetzt.

Das Webportal wird dabei vollkommen individuell im Layout nach den Wünschen des Kunden gestaltet. Diese Lösung "von der Stange" überzeugt neben ihrer kompletten Funktionalität insbesondere durch den niedrigen Preis.

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria-mummert.de.

➤ Energieversorger sprühen vor Optimismus

21.08.2012 | Steria Mummert Consulting AG

Der e.day 2013, Kongress für Energiewirtschaft und Kommunen, findet statt am 20. Juni 2013 im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund. Zwei Jahre nach Fukushima und zwei Jahre nach dem Beschluss der Bundesregierung zur "Energiewende" wird die Veranstaltung prüfen, kommentieren und bewerten, was bisher politisch und praktisch in Deutschland geschehen ist (oder auch nicht) und was dringend getan werden muss. Beim Blick in die Zukunft stehen jedoch nicht die üblichen vorgetragenen Konzepte und Szenarien im Vordergrund. Es geht primär darum, zu klären, ob und in welcher Form und mit welchen Maßnahmen man den heute schon erkennbaren zeitlichen Rückstand, der mittlerweile auch von der deutschen Politik eingeräumt wird, aufholen kann und inwieweit sich ausstehende Entscheidungen und Prozesse ggf. beschleunigen lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria.com/de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ Der Markt für Abrechnungs-IT (4. Auflage): Systemeinsatz, Marktentwicklung und Dienstleistungspotenziale

Aktuell ist die Anpassung der IT bei vielen Energieversorgungsunternehmen (EVU) aufgrund aktueller (gesetzlicher) Vorgaben und Richtlinien notwendig. Bspw. werden die EVU im Zuge eines vermehrten Einsatzes von Smart Metering vor die Herausforderung der Bearbeitung großer Datenströme gestellt. Hierfür ist eine Automatisierung der Prozesse unumgänglich, um wirtschaftlich im Markt agieren zu können.

Der Einsatz von IT-Systemen erfolgt somit nicht nur zur Prozessunterstützung, sondern kann ebenso strategisch eingesetzt werden. Bspw. kann die Kundenbindung durch das Angebot von

Customer Self Service oder Angebote über das Internet erhöht werden. Im Rahmen der IT-Anwendungen sollte dem Datenschutz sowie der Datensicherheit eine hohe Bedeutung beigemessen werden. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass immer mehr Prozesse automatisiert ablaufen und Kunden immer mehr persönliche Daten preisgeben (müssen).

Die Anpassungen der vorhandenen IT sind jedoch selten in Eigenregie von den EVU zu bewältigen. Bei einigen Unternehmen wird ein Wechsel des IT-Systems notwendig sein, wenn die „Altsysteme“ die erforderlichen Prozesse nicht abdecken. Der Einsatz von Dienstleistern wird zukünftig zunehmen, um die IT-Anpassung entsprechend der Vorgaben vornehmen zu können. Wie anhand der links stehenden Abbildung zu erkennen ist, erfolgt der Betrieb der Abrechnungs-IT derzeit vorrangig intern.

Sofern Dienstleister für die IT-Anpassung beauftragt wurden, sind diese i. d. R. auch für weitere Prozesse oder die Betreuung der Software zuständig. Hierbei bestehen unterschiedliche Möglichkeiten: Neben der kompletten Fremdvergabe der Prozesse können ebenso Teilprozesse durch Dienstleister erbracht werden oder Betreibermodelle wie Software as a Service, Application Service Providing oder Cloud Computing verwendet werden.

Die Studie zeigt neben rechtlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Abrechnungsprozesse sowie Schnittstellen ebenso Produkte und Dienstleistungen im Bereich der IT auf. Zudem wird der Status quo des Systemeinsatzes dargestellt, wodurch sich für EVU und Dienstleister/Hersteller/Berater die Möglichkeit ergibt, einen Überblick über den Markt zu erhalten.

trend:research GmbH, erscheint im Januar 2013, rund 900 Seiten

Veranstaltungen

➤ 25. – 26. September 2012 in Filderstadt

Tag der Kommunalwirtschaft

➤ 09. – 11. Oktober 2012 in Amsterdam

Metering, Billing/CRM Europa

➤ 23. – 24. Oktober 2012 in München

grids – smart, safe, secure

➤ 05. – 06. November 2012 in Stuttgart

Smart Grid – Intelligente Energieversorgung der Zukunft

➤ 07. – 08. November 2012 in Düsseldorf

EUROFORUM-Fachkonferenz "Geschäftsprozessoptimierung im EVU" in Kooperation mit **BEMD**

➤ 13. – 14. November 2012 in Bonn

"Energiewirtschaft braucht BenefIT – Neue Anwendungen und Technologien" Gemeinsame Fachtagung des **BEMD** und BDEW

➤ **27. – 28. November 2012 in Mannheim**

VKU-Stadtwerkekongress 2012

➤ **22. – 24. Januar 2013 in Berlin**

20. Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft 2013

➤ **24. Januar 2013 in Berlin**

11. Ordentliche Mitgliederversammlung des **BEMD**

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.